

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 58 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Baselbieter Kulturnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ansprache durch den Gemeindepräsidenten Hans-Jörg Grossmann;

- Erläuterungen zur «Ramsteiner Glocke» durch Daniel Scheidegger, Bretzwil, und
- Referat von Dr. phil. Albert Schnyder-Burghartz, Basel, zu einigen Aspekten aus seiner Dissertation «Alltag und Lebensformen auf der Basler Landschaft um 1700». (Die

mikrohistorische Studie befasst sich mit der Kultur und Gesellschaft in Bretzwil und im oberen Waldenburger Amt im Zeitraum 1690–1750).

Der Gemischte Chor Bretzwil führt eine kleine Wirtschaft.

Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Blick in andere Zeitschriften

Unter diesem Titel wird inskünftig in Auswahl auf Artikel in zielverwandten Zeitschriften hingewiesen, die vom Thema her unsere Leserschaft interessieren werden.

Die Jurablätter, Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde, Derendigen enthalten im 54. Jahrgang (1992) folgende Beiträge mit Bezug auf Basel:

- Max Banholzer (Bearb.): Ausgrabungen in der frühmittelalterlichen Siedlungswüstung Lausen-Bettenach
- Hans Brunner: Die Sissach-Gelterkinden-Bahn
- Kurt Hasler: Ortlieb von Froburg, Bischof von Basel
- Ders.: Das «goldin Klainot» des Grafen Ludwig von Froburg
- Hans Rudolf Heyer: Die Trotte des

Landgutes St. Margrethen in Binnigen

- Hans Martin Jenny: Zum hundertsten Todestag des Dichterpfarrers Friedrich Oser
- Hans Pfaff: Nordschweiz/Basler Volksblatt hat ausgedient
- Daniel Schneller: Der Spittelhof in Biel-Benken (BL)
- Franz Stohler: Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Im Januar-Heft des neuen Jahrgangs der «Jurablätter» findet sich der Beitrag:

- Urs Wiesli: Der Erlimoospass und im Februar-Heft:

- Andreas Gschwind: Alte Andachtsstätten und Wallfahrtsorte der Leimentaler Bevölkerung

Baselbieter Kulturnotizen

Projekt «Obstsortensammlung»

Im Oktober 1990 fand in Liestal (vermutlich erstmals seit 1860!) eine vielbeachtete «Obstsortenausstellung» statt. Gegen 150 verschiedene Apfel- und über ein Dutzend Birnensorten konnten gezeigt werden, darunter auch längst selten gewordene Sorten wie Edelchrüsler, Eierlederapfel, Gisiapfel, Mistapfel und Prattler Hasenbirne. Die fast unbeschreibliche Sortenvielfalt sollte bei

den Besuchern die alten Sorten ins Bewusstsein rufen und gleichzeitig auf die Bedeutung der Obstgärten für die Vogelwelt aufmerksam machen.

Der seinerzeitige Initiant, der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband, und hier namentlich Martin Furter, Böckten, hat nun im vergangenen Januar zusammen mit dem Bund für Naturschutz BL ein neues Projekt vorgestellt:

der Aufbau einer Obstsortensammlung. Dies würde die Vielfalt der genetischen Informationen erhalten. Ausserdem könnten damit alte Sorten als ein besonderes Stück Kulturgut in die Zukunft gerettet werden. Laut den Vorstellungen der Initianten soll die Sammlung etwa 400 hochstämmige Obstbäume und 200 verschiedene Obstsorten umfassen, die an einen geeigneten Standort gepflanzt und von einheimischen Personen möglichst naturnah gepflegt werden sollen. Der Ertrag der Bäume soll laut Konzept den Bewirtschaftern zugute kommen und am Produktionsort in den Verkauf gelangen, wie wir einem Artikel in der «Volksstimme» vom 28. 1. 1993 entnehmen.

Mit dem Projekt wird vermutlich in Furters Wohngemeinde, in Böckten, gestartet und zwar auf einer Parzelle oberhalb des «Wolflochs». An seiner Sitzung vom 17. Februar 1993 hat nun der Regierungsrat beschlossen, das Erstellen und den Unterhalt einer kantonalen Obstsortensammlung während der Jahre 1993–95 mit einem Beitrag von 50 000 Franken zu unterstützen. Dieser erfreuliche Entscheid unserer kantonalen Behörden ist ein klares Bekenntnis für ein sinnvolles Projekt, das damit zumindest eine komfortable Starthilfe erhalten hat. W.

Preise und Ehrungen

Es ist noch nicht so lange her, da waren auch in unserem Kanton Preisverleihungen und öffentliche Ehrungen eine sehr seltene Angelegenheit. Noch am häufigsten war in der Vergangenheit die Erteilung von Ehrenbürgerrechten, sofern die kommunale Gesetzgebung dies überhaupt ermöglicht. Wesentlich seltener waren bislang Preise für besondere Verdienste. Immerhin auf einige Jahrzehnte zurück gehen die Stiftungen der kantonalen Kultur- und Literaturpreise. Unseres Wissens wesentlich jünger und zumeist Schöpfungen der achtziger Jahre sind viele andere Preise. So gibt es u. a. einen kantonalen Sportpreis, zahlreiche kommunale Kulturpreise, Preise von Verbänden und Preise von Stiftungen und Firmen.

Nachfolgend seien – ohne Vollständigkeitsgarantie – jene Preisverleihungen und Ehrungen aufgelistet, die zwischen Ende Oktober 1992 und Ende Januar 1993 erfolgt sind und in einem Bezug zu unserem Kanton stehen:

- Baselbieter Heimatschutzpreis 1992 für die glückliche Renovation des Bezirksschulhauses Therwil;
- Kantonalbank-Preis 1992 für die Gelterkinder Autorin Vreni Weber-Thommen, für den Therwiler Plastiker Jakob Engler und für die Waldenburger Firma Stratec Medical;

- Allschwiler Kulturpreis 1992 an Pat's Big Band;
- Innovationspreis beider Basel an den Liestaler Künstler Paul Degen und den Unternehmer Michael Bischof für das «Roma Geburtsrad» sowie an die Basler Grisard AG für umweltfreundliche Bio-Bindemittel;
- Naturschutzpreis des Bundes für Naturschutz BL an den Lausner Landwirtschaftslehrer Dieter Rudin für seine Verdienste um den Erhalt von Magerwiesen;
- Zürcher «Südhalde»-Preis an Regina Dubach, Leiterin der Tagesklinik der Externen Psychiatrischen Dienste BL für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Pionierarbeit;
- EBL-Preis 1992 an Urs von Büren für seine ausgezeichnete Diplomarbeit auf dem Gebiet der «Industrie-Elektronik und elektrische Energietechnik».

Nicht unerwähnt bleiben soll schliesslich die Verleihung eines Ehrendoktors der Philosophie an den pensionierten Ettinger Sekundarlehrer Peter Brodmann. Die Universität Basel ehrte ihn am Dies academicus 1992 für seinen jahrzehntelangen Einsatz zum Schutz von Reptilien und Amphibien in der Region Basel und in ganz Europa. W.

Debatte um die Gemälde im Landratssaal

Im Sommer 1991 reichte der Birsfelder SP-Landrat Ueli Kaufmann ein Postulat «für eine künstlerische Neugestaltung des Landratssaales» ein. Er löste damit eine heftige Diskussion um die drei Wandgemälde aus, welche 1932 von Otto Plattner und Emilio Müller geschaffen worden sind. Die Diskussion über das angeblich nicht mehr zeitgemässe Gemeinschaftswerk fand in der Landratssitzung vom 21. Januar 1993 ihren Abschluss. Nach einem halben Dutzend teils zustimmender teils ablehnender Voten folgte das Parlament dem Antrag des Regierungsrates, dass der künstlerische Schmuck des Landratssaales nicht geändert werden sollte. Als geeigneter Raum für Werke zeitgenössischer Künstler eigne sich das neue Foyer wesentlich besser, wurde unter anderem ins Feld geführt. W.

«General» Busers Säbel im Zunzgerbach

In der letzten Nummer der «Baselbieter Heimatblätter» brachten wir einen ausführlichen Beitrag von Peter Martin über die «Geschichte eines Dorfbaches». Dieser Aufsatz, der von der «Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach» auch als Sonderdruck herausgegeben wurde und noch erhältlich ist (auf der Gemeindekanzlei, bei der Papeterie Pfaff und in der Drogerie Martin, alle in Sissach), weckte bei Ernst

Schwob, der im Heidengässli aufgewachsen war, heute aber in Olten wohnt, Erinnerungen an die Bubenzeit. Zusammen mit Kameraden entdeckte er 1932 im Bachschlick einen Säbel, auf dessen Messinggriff deutlich zu lesen ist, dass ein Vorbesitzer Joggi Buser geheissen hat.

Es wird nun in Sissach vermutet, dass diese Waffe dem legendären Revoluzzer-«General» Johann Jakob Buser (1768–1844) gehört hat, der bis nach der Kantonstrennung in Sissach eine Wirtschaft an der Hauptstrasse führte. Danach wirkte er in Liestal als «Engel»-Wirt. Es wird wohl ein Geheimnis bleiben, wie der Säbel in den Bach gekommen ist und ob er tatsächlich dem Freiheitskämpfer gehört hat, denn Träger des Namens Jakob Buser sind im Oberbaselbiet wahrhaft zahlreich. Die Waffe befindet sich übrigens in den Sammlungen des Heimatmuseums Sissach. W.

Wird Sissachs «Untere Fabrik» der Umfahrungsstrasse geopfert?

Zwischen Allmendweg und Ergolz steht unübersehbar ein Fabrikgebäude, das in Sissach als «Untere Fabrik» bekannt ist. Die Fabrikliegenschaft wurde 1859 als Seidenbandweberei erbaut und bildet mit ihren Nebenbauten ein kulturhistorisch interessantes Industrie-Ensemble des 19. Jahrhunderts. Im Auftrag des kantonalen Denkmalpflegers Dr. Hans Rudolf Heyer erstellte der anerkannte Architektur-Historiker Othmar Birkner (Arisdorf) ein ausführliches Gutachten, das die «Untere Fabrik» als erhaltenswert einstuft. Anderer Meinung ist nun aber die Baudirektion als heutige Besitzerin der Liegenschaft. Sie möchte sie abbrechen, um damit Platz für die Umfahrungsstrasse zu schaffen. Gegen den Abriss haben Ende letzten Jahres die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach, die Kunstkommission Sissach und der Baselbieter Heimatschutz Einsprache erhoben. Die Einsprecher stützen sich dabei auf das Gutachten von Birkner, weisen aber auch überzeugend nach, dass bei einer Trasseverschiebung um lediglich 3,5 Meter die «Untere Fabrik» gerettet werden könnte. Es wäre tatsächlich bedauerlich, wenn dieses für die Industriegeschichte unseres Kantons wertvolle Baudenkmal einer Strasse geopfert würde. Mit einem neidvollen Seitenblick auf den «Industrielehrpfad Zürcher Oberland» sei bemerkt, dass die «Untere Fabrik» zweifellos eine wichtige Station auf einem vergleichbaren, aber noch zu schaffenden Baselbieter Bandweberei-Lehrpfad wäre . . . W.

Volkshochschule Liestal/Sissach

Seit einigen Jahren bietet die Stiftung Zentrum für Erwachsenenbildung der Universität Basel auch zahlreiche Volkshochschulkurse im Basel-

biet an. Für ein attraktives Angebot besorgt ist eine spezielle Programmkommission, die in Liestal ihren Sitz hat. Deutliche Zeichen für den Willen, die Volkshochschule auch im Oberbaselbiet besser zu verankern, sind die beiden Kursorte Liestal und Sissach und die im letzten Herbst eröffnete Zweigstelle in Liestal, die Gastrecht in der Handelsschule KV Liestal (Obergestadeckplatz 21) geniesst. Dort kann man auch ab sofort detaillierte Informationen über das Angebot anfordern. An dieser Stelle sei nur auf einige Kurse im Sommersemester (Beginn Ende April) hingewiesen, die besonders den an Heimat- und Naturkunde Interessierten ansprechen dürfen:

- Dr. Esther Bäumler, Biologin: Werkstatt Pflanzenbestimmen;
- Heinz Buser, Lepidopterologe: Aus dem Leben der Schmetterlinge;
- Dr. Martin Furter, Bauernhausforscher: Siedlung und ländlicher Hausbau im Baselbiet;
- Dr. Hans Rudolf Moser, Meteorologe/Max Baumann, Techn. Assistent: Wetterkunde für alle;
- Dr. Markus Ramseier, Sprachwissenschaftler: Von A leten bis Z ig: Baselbieter Flurnamen erforschen;
- Dr. Marèse Sennhauser, Kunsthistorikerin/lic. phil. Dominik Wunderlin, Volkskundler: Neue Maibäume und alte Fresken;
- Dr. Marèse Sennhauser/Helen Liebendörfer: Brunnen in Stadt und Dorf. W.

Museumsland Baselland

Auf folgende Sonderausstellungen sei aufmerksam gemacht:

Arlesheim, Ortsmuseum Trotte: Schappe. Die erste Fabrik im Baselbiet. Ein Porträt (12. März–27. Juni 1993)

Bubendorf, Krippen- und Spielzeugmuseum: Osterausstellung (bis 6. Juni 1993)

Bottmingen, Dorfmuseum: 100 Jahre Turnen (ab 14. Mai)

Frenkendorf, Ortsmuseum: Der Colonialwarenladen von einst (bis auf weiteres)

Liestal, Museum im alten Zeughaus: Gedreht und bewegt – Holzspielzeug aus den Erzgebirge (bis 11. April). Fledermäuse – schattenhaft – fantastisch – bedroht (ab ca. Mitte Mai)

Oltingen, Heimatmuseum: Us eusem Bode – Gesteine, Versteinerungen, Steinwerkzeuge (bis Sommer)

Reinach, Heimatmuseum: Die Kirchturmuhre von 1873 (bis 4. April)

Therwil, Dorfmuseum: Tag der offenen Tür im neuen Museum am Kirchplatz (nur 27. März)

Die genauen Öffnungszeiten sind den einschlägigen Rubriken der Tagespresse zu entnehmen.